

## 303.

*Herzog Georg von Sachsen entscheidet die zwischen den Collegiaten des großen Collegs einerseits und den Mitgliedern der Artistenfakultät andererseits wegen der examina, promotionen, recommendationen der Magister und des prandii Aristotelis entstandenen Streitigkeiten.*

**Annaberg, 1515 Sept. 9.**

5

*Hdschr.: Copiale des großen Fürstenkollegs fol. 27. — Copialbuch der philosophischen Fakultät fol. 81—83.*

Wir Georg von gots gnaden herzogk zcu Sachssen, lantgraff zcu Düringen und marggrave zcu Meissen bekennen, so als die wirdigen und hochgelerten unser liben andechtigen probst, magistri und doctores, collegiaten des grossen collegii an eynem und  
 10 techant, magistri und facultisten der facultet artium am andern teyl eyn zzeit langk in irrung gestanden, wie dieselbigen gebrechen allenthalb durch den erwirdigen in got und hochgebornen unsern fruntlichen lieben ohmen, herren Adolff bischoff zcu Merspurg, fursten zcu Anhalt zc., sampt ettlichen unsern rethen auch nachvolgend durch uns selbst  
 15 personlich vorhort worden, so abir nach vilgehabter handlung beyde teyl solche gebrechen mechtigklich in uns, gestalt unsers spruchs und weysung darinne zcu geleben, haben wyr darauff auß genedigem willen, weyter gezcengk zcu vormeyden, diß bey uns vor guth angesehen, welches wyr auch beyden teyln zcu unserm gutlichen ausspruch und entschiedt hirmit antzeigen, also nemlich, das die facultisten mogen yhre examina, promotiones und ander actus scolasticos yhr facultet berürende in yhrem nauen haus und  
 20 collegio haben, so sollen die recommendationes magistrandorum, auch prandium Aristotelis und andere gemeine actus der gantzen universitet im grossen collegio bleyben und gehalten werden. Es sollen auch die facultisten den collegiaten im grossen collegio auff alle promotiones nach antzall der promovenden sovil geben, als die promovenden yhnen zcuorn gegeben haben, und sollen domit obberurte beyde parteyen solcher yhrer  
 25 gebrechen vortragen, geschieden und voreynt seyn und bleyben, treulich und ungeverlich. Czu urkundt haben wyr diß unsers schidts ydem teyl eynen mit unserm zcurugk aufgedrucktem secret besigelt. Gegeben auff sant Annapergk am sontage nach nativitatis Marie virginis anno domini decimo quinto.

## 304.

30 *Schreiben der Collegiaten des Frauenkollegs an Herzog Georg, worin gegen die Verordnung, daß alle gemeinschaftlichen Akte der Universität im grossen Colleg und auch alle Promotionen in einem Hause gehalten werden sollen, statt daß sonst dergleichen in allen Collegien gehalten worden, Vorstellungen gemacht werden.*

**Leipzig, 1515 Sept. 25.**

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden, Universität, Raths und andere Händel 1367—1537 loc. 10532 fol. 405.*

35

Durchleuchter hochgeborner furst, gnediger her, unnser | willige undertenige dinst seint e. f. g. allezeit zu voran. Gnediger her | unnd furst. Wir haben erfarn das e. f. g. haben eynen briff | außgeben, darin bemeldet wirt, das gemeine actus universi-